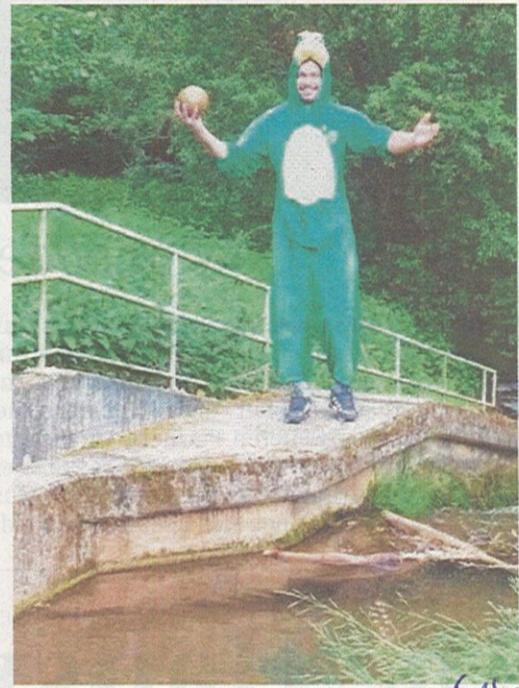




Etwa 100 Kinder und Erwachsene begaben sich auf einen Rundgang durch den Märchenwald bei Tröbsdorf. Die nächtliche Wanderung vorbei an der Teufelskanzeln fand zum achten Mal statt und zog auch diesmal nicht nur Tröbsdorfer, sondern auch Kinder und Eltern aus der Umgebung des Lauchaer Ortsteils an. Rainer Kirchner, Vorsitzender des Männervereins „Felsenfest“, führte, verkleidet als Rübezahl, durch den Wald (Foto oben rechts). Weiter im Uhrzeigersinn: Der Froschkönig empfing die mutigen Wanderer an den Fischtreppe. Theresa und Romy staunten über den festlich gedeckten Tisch im Märchenbild zum „Tischlein deck dich“. Am Ziel, auf dem Festplatz, konnten sich die Kinder dann selbst Knüppelkuchen backen.

FOTOS (5): GUDRUN SCHRÖDER



Hexe droht mit ihrem Stock

MZ
5.6.15

MÄRCHENWANDERUNG Tröbsdorfer Männerverein „Felsenfest“ setzte für abendlichen Rundgang durch den Wald zur Teufelskanzeln Figuren der Brüder Grimm in Szene.

VON GUDRUN SCHRÖDER

TRÖBSDORF - Romy hatte sich mit ihrer Freundin auf den Weg durch den Wald gemacht. Das achtjährige Mädchen hatte keine Angst. Schon mehrmals ist sie bei der Nachtwanderung durch den Tröbsdorfer Märchenwald dabei gewesen. Doch diesmal freute sie sich besonders. Denn ihre Mutter gehörte diesmal mit zum Märchenbild von „Hänsel und Gretel“ als Hexe.

Zahlreiche Nachtschwärmer

Zum achten Mal hatte der Tröbsdorfer Männerverein „Felsenfest“ die Kinder zur Wanderung eingeladen. Etwa 100 Nachtschwärmer trafen sich an der „Waldschänke“, um auf Suche nach den Märchenfiguren zu gehen und die bösen Geister zu vertreiben. Angeführt von Rübezahl, der vom Vorsitzenden des Vereins, Rainer Kirchner, verkörpert wurde, ging es steil bergan entlang der Tröbsdorfer Schweiz zur Teufelskanzeln.

Hoch oben auf dem Felsen stolzierte der Höllenfürst und ließ keinen von der illustren Schar neugieriger Menschenkinder in die Nähe seines steinernen Reiches. Der Teufel prahlte mit seiner Stärke, und er verjagte mit lautem Geschrei die Menge von der höllischen Kanzeln, um die sich so manche Mythen und Sagen ranken. Auf den Schreck wurde den mutigen Wanderern zur Aufmunterung grü-

nes Teufelselixier und rotes Teufelsgefäß gereicht.

Entlang der Felsenschlucht führte Rübezahl seine großen und kleinen Gesellen in den tiefen Wald bis zum Knusperhaus der Hexe. Der Teufel hat Konkurrenz bekommen.

Die böse Hexe will die romantische Gegend dem Teufel nicht mehr allein überlassen, hat sich hier eingeknistet und die Geschwister Hänsel und Gretel gefangen genommen.

Doch so sehr die Hexe auch schimpfte und mit ihrem Stock drohte: Angst hatten die wenigsten Mädchen und Jungen - und Romy gar nicht.



Durch die Eselshohle - sie diente früher den Tröbsdorfer Bauern als kürzeste Verbindung nach Golzen - ging es hinab zur Lichtung bis zur Fischtreppe. Hier wartete bereits der Froschkönig mit seiner golde-

SAGE

Fels geworfen

Der Teufel hatte einst gewettet, in einer einzigen Nacht eine steinerne Brücke bei Bad Kösen über die Saale zu bauen. Fast war der Bau vollendet, als in der Nähe ein Hahn krächte. Ein Bauer hatte sich in aller Frühe auf den Weg zum Markt nach Naumburg begeben. Neben Eiern, Butter und Käse trug er auch einen fetten Hahn in einem Tragekorb mit sich. Da mit dem Hahnenschrei der Tag angebrochen war, verlor der Teufel seine Wette.

Voller Zorn und Ärger hierüber erfasste er einen Felsblock, um damit die Brücke zu zerstören. Er traf diese aber nicht, vielmehr fiel der Felsblock im Bibertal bei Tröbsdorf nieder. Dort liegt er noch heute, Teufelskanzeln nennt ihn ein jeder.

GS

nen Kugel auf die Erdenbürger. Eine Entzauberung des Frosches erlebten die neugierigen Besucher allerdings nicht, da die Prinzessin fehlte. Nach einem erneuten Anstieg erreichten alle gemeinsam den Lehmburg zwischen Tröbsdorf und Thalwinkel. Hier war es nicht so einfach, gleich das Märchen zu erraten. Doch als leckere Speisen auf dem Tischchen standen, sich der Esel streckte und goldene Taler verlor, und der Knüppel aus dem Sack tanzte, war das Rätsel gelöst.

Ausklang am Lagerfeuer

Knapp vier Kilometer lang war der Märchenrundgang, der nach anderthalb Stunden am Festplatz in Tröbsdorf als Familienabend endete. Die Vereinsmitglieder versorgten die hungrigen Wanderer mit Rostbratwürstchen, und die Kinder konnten sich an der Feuerschale Knüppelkuchen backen.

Die Kinder-Nachtwanderung durch den Tröbsdorfer Märchenwald sei im Laufe der Jahre zum festen Programmpunkt im Terminkalender der „Felsenfesten“ geworden, sagte Kirchner. Der Verein staune selbst ein wenig über diesen Erfolg, denn neben Tröbsdorfern ziehen die Führungen stets auch Gäste aus umliegenden Dörfern an. Vereinsmitglied Fritz Märtsch bedankte sich bei der Tröbsdorfer Familie Schlegel, die Wanderwege freigeschnitten, gemäht und begehbar gemacht hatte.